

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind eine Interessengemeinschaft mit dem Namen Schattenhunde und engagieren uns unter anderem im Tierschutz Türkei. Seit Jahren kämpfen wir gemeinsam mit türkischen Tierfreunden gegen das Tierleid in der Türkei.

Der Europäische Rat in Kopenhagen hat im Juni 1993 die Kopenhagener Kriterien aufgestellt. Sie verlangen von den Beitrittsländern:

Stabile Institutionen als Garantie für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und den Schutz von Minderheiten. Eine funktionierende Marktwirtschaft und die Fähigkeit, dem Wettbewerbsdruck und den Marktkräften innerhalb der EU standzuhalten. Die Fähigkeit, alle Pflichten der Mitgliedschaft, also das gesamte Recht der EU, zu übernehmen und das Einverständnis mit den Zielen der Politischen Union sowie mit denen der Wirtschaft- und Währungsunion als das Acquis-Kriterium.

Unterstützt werden die Beitrittsländer im Rahmen eines Finanzierungsprogramms.

Die Türkei erhielt von 2001 bis 2003 etwa 177 Mio. Euro jährlich. Nach dem Beschluss des Europäischen Rates von Kopenhagen im Dezember 2002, die Mittel ab 2004 deutlich aufzustocken, soll die Türkei 2006 500 Mio. Euro erhalten.

Wir haben gehofft, dass seit dem sich die Türkei bemüht Mitglied in der EU zu werden, sich die Situation der Tiere in den türkischen Tierheimen und der Strassentiere drastisch verbessert, aber unsere Erfahrungen bis heute haben gezeigt, dass das nicht der Fall ist und die türkischen Tiere weiterhin leiden und der Willkür ausgesetzt sind.

Wir fragen uns nun:

1. 500 Mio. Euro Fördergelder, wie viel Geld fließt davon in den Tierschutz?
2. Wohin werden diese Fördergelder für die Türkei überwiesen?
3. Wer überwacht die Verwendung der EU Fördergelder?
4. Wer überwacht die Umsetzung der Twinning Programme?
5. Wie sieht der Jahresbericht 2005/2006 für den Tierschutz aus?
6. Was wurde im Tierschutz umgesetzt?

Die neuen Mitgliedsländer und Beitrittsländer (Türkei) sind verpflichtet bis zum Beitritt den Rechtsbestand der EU sachgerecht zu übernehmen und auch umzusetzen.

Es wurde 1998 die Twinning Programme erarbeitet, die darauf gerichtet sind, den Kandidatenländern bei der Anpassung zu unterstützen. Deutschland hat sich bisher sehr aktiv als Twinningpartner engagiert. Unter der Beteiligung zahlreicher veterinärmedizinischen Einrichtungen in Deutschland führt das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft derzeit ein auf zwei Jahre befristetes EU Twinning Programm mit den türkischen Landwirtschaftsministerium auf den Veterinärsektor durch. Dieses Projekt beinhaltet viele Bereiche des öffentlichen Veterinärwesens, auch der Tierschutz gehört dazu.

Ziel ist es, den türkischen Veterinärdienst an die Anforderungen der EU heranzuführen.

Wir bitten Sie uns hier detaillierte Informationen zu Förderprojekten in Sachen Tierschutz in der Türkei zukommen zu lassen.

Was jetzt allerdings in Istanbul unter der Aufsicht der Großstadtgemeinde stattfindet, ist und kann nicht Ziel und Sinn dieser Twinning Programme sein.

Dem Anschein nach findet dort unter dem Deckmantel Kastrationsprogramm eine Vernichtungsaktion der Strassentiere statt und das alles mit Unterstützung von europäischen Fördergeldern. Man benutzt das Kastrationsprogramm, um das Problem der Strassentiere zu lösen und die Tiere zu entsorgen.

Aus der Türkei wurde uns folgendes übersandt:

Pain, cruelty in a shelter in Turkey
The slide show you are going to watch was recorded on Sept 15, 2006, at Sariyer

Kocatas shelter. The Sariyer Shelter is run by AIG, a sub-contractor of Biosav that was given the job of neuter and release in Istanbul by the Istanbul Metropolitan Municipality as a result of a legal tender.
We present these scenes to you and would kindly ask you to follow your conscience.

<http://www.shkd.org/en/AIG>

Die gesamt Situation in der Türkei für die Strassen- und Tierheimtiere ist katastrophal. Es wurde zwar im Jahre 2004 ein Tierschutzgesetz erlassen, welches aber landesweit nicht umgesetzt wird. Vergiftungsaktionen, Massaker an den Tieren sind in der Türkei weiterhin an der Tagesordnung. Dieses Gesetz wurde erlassen, da man als Beitrittsland Reformen erfüllen muss, aber eine Achtung und Umsetzung findet nicht statt. Die Situation der Tiere, ob auf der Strasse oder im Tierheim ist unakzeptabel und entspricht in keiner Weise den Mindestanforderungen der EU.

Es gibt europäische Richtlinien die sagen:
"Für die Europäische Kommission beginnt der Tierschutz mit der Anerkennung des Tieres als fühlendes Wesen. Die Vorschriften zielen darauf ab, Tieren unnötige Schmerzen und Leiden zu ersparen!"

Die Tiere in der Türkei erfahren aber jeden Tag Leid und Schmerz!

Der Umgang mit den tierischen Mitgeschöpfen in der Türkei ist nicht vertretbar und deshalb muss die EU sich auch dieser Materie annehmen und sich einbringen, denn wir reden hier nicht von Gütern sondern Lebewesen mit gleichem Schmerzempfinden wie wir.

Wir bitten und fordern deshalb die EU auf, sich für die Tiere in der Türkei einzusetzen. Fordern Sie die Einhaltung von Gesetzen und die sachgerechte und förderungswürdige Einsetzung der EU Gelder.

Die Tiere haben keine Stimme, sie brauchen unsere!!

Einer Antwort auf unser Schreiben und Fragen entgegensehend verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen
IGS Schattenhunde